© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zwei neue paläarktische Arten der Gattung *Ochthebius* Subgen. *Enicocerus* STEPHENS, 1829

(Coleoptera, Hydraenidae)

Von **Franz HEBAUER**

Abstract

Two species of the Genus *Ochthebius,* Subgen. *Enicocerus* STEPHENS (Coleoptera, Hydraenidae): *Ochthebius taurulus* from Italy, France and Spain and *Ochthebius delyi* from Caucasus are described as new.

Im Zuge einer Revision der Arten des Genus *Ochthebius* Subgen. *Enicocerus* konnten erwartungsgemäß einige für die Wissenschaft neue Arten festgestellt werden. Das Subgenus umfaßt nach dem derzeitigen Stand 15 Arten, die ausnahmslos paläarktisch verbreitet sind. Nahestehende Taxa Chinas und der Nearktis sollen in der Revision des Subgenus ausführlich diskutiert werden.

Nachdem bereits vorweg (HEBAUER & VALLADARES 1985) aus Gründen der Doppel-Autorschaft eine dieser neuen Arten *Ochthebius (Enicocerus) legionensis,* ein Endemit des Cantabrischen Gebirges Nordwest-Spaniens, publiziert wurde, sollen nun zwei weitere paläarktische Arten vorgestellt werden:

Ochthebius (Enicocerus) taurulus ist bisher in Südost-Frankreich, Italien (Umbrien bis Sizilien) und Spanien nachgewiesen, *Ochthebius (Enicocerus) delyi* scheint ein Endemit des Kaukasus zu sein und liegt bisher nur in 3 Exemplaren vor.

Ochthebius (Enicocerus) taurulus sp. n.

Typenfundort: Südfrankreich, Department Isère, Drôme.

Holotypus: ♂: Südfrankreich, Dept. Isère, Drôme N Boulc, SE Chatillon, 800 m, leg. Scheuern 26.7.1982, im Staatl. Museum für Naturkunde Stuttgart.

Paratypen: dieselben Daten, leg. Scheuern und Schawaller, im Staatl. Museum f. Naturkunde Stuttgart, in coll. G. Ferro, Lancenigo und in coll. mea.

Länge: 1,8 mm, Breite: 0,9 mm. – Schwarz, Oberseite mit lebhaft goldgrünem metallischen Glanz. – Dimorph.

Kopf: Labrum in der Vorderrandmitte U-förmig ausgeschnitten, zweilappig. Clypeus und Stirn rauh und sehr dicht punktiert, dazwischen erkennbar chagriniert. Clypealfurche in der Mitte etwas nach hinten erweitert (angedeutete Stirnfurche). Kopfgrübchen groß und tief, nach vorne verflacht, hinten miteinander verbunden. Palpen schwarzbraun.

Pronotum: Beim Männchen deutlich höher als beim Weibchen, aber nicht hemisphaerisch hochgewölbt. In beiden Geschlechtern sehr dicht und grob punktiert, dazwischen deutlich chagriniert. Mittelfurche gerade, am Grunde chagriniert; beim Weibchen etwas breiter als beim Männchen. Vordere Colongruben klein und rundlich mit lateralen Seitengrübchen verbunden; hintere Colongruben breit kommaförmig, nach vorne divergierend, am Grunde metallglänzend. Ohren wenig ausladend, runzelig punktiert, mit fast geradem Außenrand. Ohrnarben schmal.

Elytren: Oval, mäßig gewölbt, ohne Depression im vorderen Drittel. Punktreihen aus sehr kleinen Punkten. Intervalle stark gewölbt und alternierend. Nahtintervall zur Naht hin steil ansteigend, mit einer ganzen Reihe Porenpunkten, der letzte auffallend groß. Schultern kräftig ausgebildet, stark punktiert. Seitenrandkehle von Tibienbreite.

Beine: Dunkel rotbraun; Knie und Klauen ganz dunkel.

Aedoeagus: Basalteil einfach gekrümmt. Parameren-Endborsten bereits weit vor

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der Spitze des Basalteils endend. Beweglicher Lobus klein, ziemlich gerade, apikal wie abgebrochen aussehend. Abb. 1.

Verbreitung:

Südfrankreich, Südspanien (Sierra Nevada), Mittelitalien (Umbrien, Abruzzen), Sizilien.

Ökologie:

Hygropetrische Lebensweise an Litoralblöcken und umspülten, aus dem Wasser ragenden Steinen. Nach bisherigen Beobachtungen kalkliebend, thermophil.

Diskussion:

Nächstverwandt mit *O. exsculptus* und *O. colveranus*, von beiden durch die sehr grobe und dichte Punktierung des Pronotum sowie im männlichen Geschlecht von *O. colveranus* durch den völlig anders geformten Aedoeagus, von *O. exsculptus* leichter durch das flachere, viel dichter punktierte Pronotum zu unterscheiden. Die Form des Aedoeagus zeigt bei *O. taurulus* (verursacht durch die starke Torsion) mehr als bei den übrigen Arten, je nach Blickwinkel der Betrachtung ein verschiedenartiges Aussehen. Immer aber ist der bewegliche Lobus klein, gestreckt, apikal nicht halbkugelig abgerundet, sondern oft wie abgebrochen aussehend, im ganzen stark an *O. halbherri* erinnernd.

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 1: Aedoeagus von *Ochthebius (Enicocerus) taurulus* sp. n.
Abb. 2: Aedoeagus von *Ochthebius (Enicocerus) delyi* sp. n.

Ochthebius (Enicocerus) delyi sp. n.

Typenfundort: Kaukasus

Holotypus ♂: Kaukasus, leg. Leder, coll. Reitter, im Természettudornányi Múzeum Budapest (Reitter-Sammlung).

Paratypen: 1 ♀ (Kaukasus, Leder) ebenfalls in der Reitter-Sammlung im Museum Budapest; 1 ♂ (Kaukasus, Leder) in coll. mea.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Länge: 2,0–2,2 mm; Breite: 1,0 mm. – Schwarz, mit lebhaften grünen und stellenweise purpurnen Metallreflexionen. – Monomorph.

Kopf: Stark grünmetallisch glänzend, fast lückenlos kräftig chagriniert, dazwischen zerstreut punktiert. Labrum in der Vorderrandmitte wenig tief ausgeschnitten, schwach aufgebogen. Clypealfurche fein eingeschnitten, in der Mitte nach hinten abgewinkelt. Keine Scheitelfurche erkennbar. Stirngruben breit und zum Außenrand hin flach erweitert, am Hinterrand miteinander verbunden. Palpen dunkelbraun.

Pronotum: In beiden Geschlechtern normal gewölbt, sehr grob und dicht punktiert. Punktabstände viel kleiner als die Punkte, dazwischen etwas verrunzelt chagriniert. Mittelfurche gerade, vom Hinterrand bis fast zum Vorderrand reichend, am Grunde deutlich chagriniert. Vordere Colongruben klein und tief, mit lateralen Seitengrübchen verbunden. Hintere Colongruben ziemlich schmal und lang, nach vorne divergierend, am Grunde verrunzelt. Vor den Hinterecken je ein tiefes Grübchen. Ohren mäßig ausladend, sehr grob runzelig punktiert, mit bogigem Außenrand. Ohrnarben schmal und verrunzelt.

Elytren: Ziemlich breit und nur mäßig gewölbt, ohne Depression im vorderen Drittel. Seitenrand von Tarsenbreite. Punktstreifen mit kleinen Punkten, viel kleiner als die Intervallbreite. Intervalle 2, 4, 6, 8 bei den Männchen deutlich breiter und flacher als die Intervalle 1, 3, 5, 7. – Nahtintervall zur Naht hin leicht erhöht, mit vollständiger Porenpunktreihe. Intervall 3 nur an der Basis mit Porenpunkten; letzter Porenpunkt auffallend groß. Schultern deutlich, aber nicht auffallend hoch, dicht punktiert.

Beine: Gelbrot; Knie, Tarsen und Klauen nur wenig angedunkelt.

Aedoeagus: Basalteil einfach gekrümmt. Endborsten der Parameren erreichen fast die Spitze des Basalteils. Beweglicher Lobus rechtwinklig geknickt, sehr schmal; apikaler Schenkel zur Spitze verjüngt. Spitze mit dorsal zurückgebogenem Häkchen. Abb. 2.

Verbreitung:

Vermutlich endemisch-kaukasisch. Bisher keine weiteren Funde bekannt.

Derivatio nominis:

Diese Art soll meinen beiden besten Freunden in Ungarn, dem Forscherehepaar Dr. Agnes Dely-Draskovits und Dr. Oliver György Dely vom Természettudornányil Múzeum Budapest gewidmet sein.

Ökologie:

Bisher unbekannt. Sicher aber hygropetrisch lebend, wie die übrigen Arten des Subgenus.

Diskussion:

Die Art steht *O. forojuliensis* Ferro äußerst nahe und ist im weiblichen Geschlecht von diesem kaum zu unterscheiden. Im männlichen Geschlecht aber läßt sie sich durch den leicht aufgebogenen Vorderrand des Labrum und vor allem durch den völlig anders geformten Aedoeagus ohne Mühe trennen.

Außerdem dürfte eine Determination ex loco jederzeit möglich sein, da die beiden Arten sich in ihrer Verbreitung – soweit bisher bekannt – nicht berühren.

Literatur

Beier, M. & Pomeisl, E. 1959: Einiges über Körperbau und Lebensweise von *Ochthebius exsculptus* Germ. und seiner Larve (Col. Hydrophil. Hydraenidae). – Z. Morph. u. Ökol. Tiere. Nat. Hist. Mus. Wien **48**, 72–88.

Hebauer, F. 1983: „Grüne" aus der Käferwelt. – Zeitschr. Nationalpark. Grafenau **41**, (4), 36–37.

Hebauer, F. & Valladares, L. F. 1985: *Ochthebius (Enicocerus) legionensis* sp. n. from Spain. (Col. Hydraenidae). – Aquatic insects. **7** (3), 161–164.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

JÄCH, M. 1989: New and little known Himalayan species of the genus *Ochthebius* LEACH (Coleoptera, Hydraenidae). – Acta Coleopterologica **V**/1, 15–20.
D'ORCHYMONT, A. 1941: Revision des *Ochthebius europeens* du sous-genre *Henicocerus* STEPHENS. – Bull. Mus. roy. Hist. nat. belg. **XVII** (12), 1–15.
PERKINS, Ph. 1980: Aquatic Beetles of the family Hydraenidae in the western hemisphere: Classification, Biogeography and inferred Phylogeny. – Quaestiones Entomologicae **16** (1, 2), 3–554.

Anschrift des Verfassers:
Dr. F. HEBAUER, Inst. f. Zool. u. vergl. Anatomie d. Universität Kassel,
Heinrich-Plett-Str. 40, D-3500 Kassel

What is *Glyptotendipes foliicola* KIEFFER, 1918 (Diptera, Chironomidae)?

Von **Mauri HIRVENOJA**

Abstract

The taxonomic status of *Glyptotendipes niveipennis* ZETT. var. *foliicola* KIEFFER, (1918) (Diptera, Chironomidae) has been discussed and stated as a nomen dubium.

KIEFFER (1918: 95) described *Glyptotendipes niveipennis* ZETT. var. *foliicola* from the specimens which were collected by Dr. W. HORN from Ignalino in Lithuania or from a hospital ship at the eastern front during the First World War.

The name *foliicola* KIEFF. appears after the original description by GOETGHEBUER (1921: 143) as a variety of *Chironomus niveipennis* ZETT. Later he (GOETGHEBUER 1928: 37–42) used the name more correctly as a variety of *Glyptotendipes niveipennis* (FABR.), because ZETTERSTEDT (1850: 3567–3568) had only redescribed *Chironomus niveipennis* FABRICIUS (1805: 42).

EDWARDS (1929: 392–393) identified *Chironomus (Glyptotendipes) foliicola* KIEFF. from British material. He mentions in this connection: "Our specimens differ from KIEFFER's description in the shorter tarsal beard, but this is probably a variable character."

GOETGHEBUER (1937–54: 14–16) considered *Glyptotendipes foliicola* KIEFF. as a valid species, but according to him the tarsal beard is long.

COE (1950: 187) mentions that *G. foliicola* has "front tarsi with short beard", but PINDER (1978: 122–125) avoids this character. According to PINDER, *G. foliicola* is a dark species with appendage 1 not abruptly hooked at the tip.

In his original description KIEFFER (1918: 95) states that the fore tarsus of the male *G. niveipennis* ZETT. var. *foliicola* is bearded. When he (KIEFFER 1911: 27–28) redescribed a species from THIENEMANN's material as *Tendipes niveipennis* ZETT. he gave, among other things, the length of the beard quite precise:

„Métatarse atérieur d'un tiers plus long que le tibia, double du 2° article, tous deux avec des poils fragiles et 5–6 fois aussi longs que l'épaisseur du tarse; 3° article égal au 2°, 4° double du 5°, ..."

KIEFFER (1918: 36) reports that the type specimens collected by Dr. HORN are in the collection of Deutsches Entomologisches Museum zu Berlin-Dahlem. These collections were moved after the Second World War. The present addres is:

Institut f. Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow,
Bereich Eberswalde,
Schicklerstraße 5, 1300 Eberswalde-Finow 1, DDR.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 039

Autor(en)/Author(s): Hebauer Franz

Artikel/Article: Zwei neue paläartkische Arten der Gattung Ochthebius Subgen. Enicocerus Stephens, 1829 (Col. Hydraenidae). 26-29